

Klänge in Bilder umgesetzt

CD-Präsentation von Bernd Mathias und Nikola Dimitrov in ehemaliger Tabakfabrik

Heusweiler. Bei den „Planeten-sounds“, der ersten CD von Bernd Mathias und Nikola Dimitrov, folgten die Klänge den Bildern. Diesmal war es umgekehrt: Bernd Mathias schuf elf Kompositionen und übergab den Zyklus dem Maler Nikola Dimitrov.

Dimitrov hörte die Stücke immer wieder, und zwar so lange, bis er sie verinnerlicht hatte und das „Echo visualisieren“ konnte.

„Die Musik hat mich sehr berührt“, sagt er bei der CD-Vorstellung in seinem Atelier, einer ehemaligen Tabakfabrik in Heusweiler. Er habe versucht, die Grundstimmung wiederzugeben.

Parallel entstanden 15 Bilder im Format 50 mal 50, eins davon wählte er fürs Cover, weitere elf

wurden den Stücken zugeordnet.

Mit Acryl, Pinsel und Pigment hat Dimitrov die meditative Stimmung auf Leinwand eingefangen. Die Kompositionen regten den Maler zur „Beschäftigung mit sich selbst“ an, und so sind die transparenten Bilder auch „ein innerer Spiegel“. Bernd Mathias gibt Kostproben und erzählt von der Entstehungsgeschichte der Stücke. Die Glocken des St. Wendeler Doms inspirierten ihn zu kleinen melodiosen Figuren, die sich treffen, auseinander gehen, rhythmisch verschieben. Einen faszinierenden Klangteppich hat Mathias daraus gewoben. Als kleiner viereckiger Fleck in Türkis kehrt Glockenschlag für Glockenschlag im Bild wieder.

Bernd Mathias ist auch klassischer Pianist und Jazzpianist, und so gibt es auf dieser CD auch zwei freie Improvisationen. In der alten Hospiz-Kapelle in St. Wendel – ein „toller Raum mit toller Akustik“ – machte er in Eigenregie die Aufnahmen für die CD. Für diese beiden Stücke hat er sich dort einfach an den Flügel gesetzt und losgelegt. Hier im Atelier präsentiert er als Überraschung „Little Moments“ mit Bossa-Nova-Touch, eben erst in Spanien erdacht und für die nächste CD gedacht. *hof*

◆ **Klangbilder:** Elf Kompositionen von Bernd Mathias und ein Büchlein mit elf Bildern von Nikola Dimitrov, Toca-Records, 14,50 Euro.



Bernd Mathias und Nikola Dimitrov (rechts).

Foto: SZ